UNSER DASEIN WIRD BEENDET

(F – D ur)

F g d B F g C
1. Unser Dasein wird beendet und begrenzt durch Urn` und Grab.
F g d B F g C
Doch der Gott, der Leben spendet, löst es durch ein neues ab.
Ees B F B g B F C
Nichts wird seiner Macht entgehen, alles kehrt zu ihm zurück.
F d C d B F g A
Uns`re Spur hier mag verwehen, kurz von Dauer unser Glück.
d B C F B F d C F
Auf die Ewigkeit gesehen, ist es nur ein Augenblick.

2. Trauer füllt jetzt uns`re Herzen, sollte es nicht Freude sein?
Geht das Licht erlosch`ner Kerzen in die Ewigkeit nicht ein?
Gibt es nicht dort größ`re Freuden, ohne Sorgen, ohne Last?
Endet dort nicht unser Leiden, ruht nicht Hektik dort und Hast?
Wenn wir voneinander scheiden, sind wir wieder Himmel`s Gast.

3. Gott ist Herrscher über Leben, er, der alle Wunder schuf,
hat uns auch den Tod gegeben, und wir folgen seinem Ruf.
Nichts kann uns von ihm je trennen, niemand wird im Nichts vergeh`n.
Sollten wir uns das nicht gönnen, dass wir wieder vor ihm steh`n?
Er wird uns beim Namen nennen, lässt uns seine Schönheit seh`n.

Zwischenspiel: B – C – d – B – F – C4 C - F

4. Uns, die wir zurück hier bleiben und auf das Vergang`ne seh`n,
sollte unser Ehrgeiz treiben, dass wir zueinander steh`n.
Mag die Einsicht uns gelingen, nichts uns nützt, was uns entzweit.
Lass die Selbstsucht uns bezwingen, handeln in Aufrichtigkeit
und das Paradies schon bringen hier zu uns zu dieser Zeit.

5. Mag die Einigkeit auf Erden – einig mit Natur und Gott –
uns`res Handelns Richtschnur werden, dann wird letztlich auch der Tod
nur der Übergang zur echten und zur wahren Dimension,
die befreit ist von dem Schlechten, die umgibt den Gottesthron,
wo verehren die Gerechten Gott und Geist und Gottes Sohn.

Musik und Text : Chotu 5 / 2012